

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung, Master

Gastinstitution: ERASMUS Praktikum bei Plancontext, Landschaftsarchitekturbüro, Berlin

Studienjahr: 2020/21

Aufenthaltsdauer: von 01.02.21 bis 30.04.21

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Da ich in Berlin Verwandte habe und schon oft auf Besuch war, war die Stadt nicht neu für mich. Sogar den Stadtteil, Prenzlauer Berg, in dem das Landschaftsarchitekturbüro gelegen ist, kannte ich schon. Durch den dreimonatigen Aufenthalt habe ich natürlich trotzdem neue Seiten kennengelernt, bin oft über Parks und Friedhöfe spaziert.

Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen und der geschlossenen Geschäfte und Cafés in der Pandemie war es eine etwas unübliche Annäherung an die Stadt. Man konnte nicht besonders viel unternehmen, insbesondere da der Winter sehr lang war und es nach Feierabend draußen eher ungemütlich war.

Trotzdem konnte ich in der Zeit zwei neue Freunde finden, einen Arbeitskollegen, der als Werkstudent im Büro arbeitet und mit dem ich oft die Mittagspause verbracht habe, sowie eine Mitbewohnerin aus meiner WG. Allerdings hatte ich in der ganzen Zeit das Gefühl, nicht wirklich anzukommen.

2. Unterkunft

Das eben beschriebene Gefühl hängt wohl vor allem mit meiner Wohnsituation zusammen. Die Wohnungslage in Berlin ist schwierig, die WG-Zimmer, die man über www.wg-gesucht.de findet, sind sehr überteuert. Insgesamt gab es ein geringes Angebot in meiner Preisklasse, was auch mit der Pandemiesituation zusammenhängen könnte. Letztendlich bin ich über den Tipp eines Freundes in einer Zweck-WG in Pankow untergekommen. Das Gute daran war die Nähe zu meinem Arbeitsplatz, in nur zehn Minuten mit dem Fahrrad war ich dort. Aber die WG-Gemeinschaft war sehr enttäuschend und ich habe mich nicht willkommen gefühlt.

3. Kosten

Obwohl Berlin sehr teuer geworden ist, hatte ich das Glück, ein günstiges Zimmer für 350€ warm zu bekommen. Durch die Lockdown-Situation vielen auch sonst kaum Ausgaben an. Das meiste Geld habe ich wahrscheinlich für Falafel in den Mittagspausen ausgegeben.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

-

5. Beschreibung der Gastinstitution/des Praktikumsgebers

Das Landschaftsarchitekturbüro ist recht klein und zählt neun MitarbeiterInnen, von denen nur sechs in Vollzeit arbeiten. Es gibt drei Büroräume, wodurch wir die Möglichkeit hatten trotz der Situation vor Ort im Büro zu arbeiten. Für mich persönlich war das natürlich ein Vorteil, weil so die Betreuung und die Voraussetzungen viel besser waren, als sie in Homeoffice möglich gewesen wären.

Der Schwerpunkt des Büros liegt auf Gartenschauen. Während meines Aufenthalts waren die beiden größten Projekte zwei Landesgartenschauen, die beide 2022 eröffnen. Hier gab es noch einige Detailfragen der Ausführungsplanung zu klären. Meistens war ich mit Detailplänen, Absteckplänen sowie einer größeren Pflanzplanung beschäftigt.

Gegen Ende meines Praktikums haben wir außerdem mit dem Entwurf für einen Wettbewerb für eine LAGA 2026 begonnen. Hier war ich an der Ideenfindung beteiligt. Was mir an dem Büro besonders gefallen hat, war das entspannte Arbeitsklima sowie die flachen Hierarchiestrukturen. Es gibt zwei Geschäftsführer, die mich immer sehr motiviert haben, kreativ zu arbeiten und auch Kritik zu äußern. Die Besprechung der ersten Ideen für den Wettbewerb fand auf Augenhöhe statt.

6. Praktikumsbetreuung vor Ort

Betreut wurde ich je nach Projekt und Aufgabenbereich von zwei Mitarbeiterinnen, sowie von beiden Chefs. Die Betreuung habe ich im Großen und Ganzen kompetent empfunden. Nur selten gab es Tage, an denen meine BetreuerInnen selbst sehr beschäftigt waren und es dadurch für mich zu zwischenzeitlichen Wartezeiten kam, die ich jedoch gut nutzen konnte, um mich eigen initiativ über Themenbereiche (wie Pflanzen, Teichkonstruktionen,...) zu informieren.

7. Anmeldeprozess im Vorfeld

Der Anmeldeprozess für ein ERASMUS-Praktikum ist sehr unkompliziert und ich kann es nur Jedem und Jeder empfehlen! Die Suche nach einem Praktikumsplatz war Corona-bedingt nicht ganz so leicht. Viele (vor allem größere Büros) hatten mir abgesagt, weil sie im Büro zu wenig Kapazitäten haben, und keine PraktikantInnen ins Home-Office schicken wollten. Den Platz in diesem Büro habe ich letztendlich sehr spontan (mit einem Vorlauf von zweieinhalb Wochen) gefunden und hatte dabei großes Glück.

8. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Auch wenn man manchmal nicht gleich etwas passendes findet, lohnt es sich auf jeden Fall dranzubleiben und nicht aufzugeben. Das ist natürlich nicht immer leicht, insbesondere in der Pandemiesituation, wo zu viele Pläne immer wieder durchkreuzt werden. Auch finde ich es wichtig, dass man bei Gehaltvorstellungen und Ähnlichem hart bleibt. Ich habe netto 900€ bekommen. Wenn man sich den Stundenlohn ausrechnet, kommt man auf 5,62 €. Das ist lächerlich wenig, aber es gibt einige Büros die noch weniger gezahlt hätten. Im Nachhinein ärgere ich mich, dass ich nicht, wenigstens auf 1000€ verhandelt habe. Immerhin wurde das Gehalt durch den ERASMUS-Zuschuss deutlich aufgewertet.

Deswegen halte ich das ERASMUS-Praktikum für ein tolles Angebot, das man auf jeden Fall nutzen sollte.

Man kann Auslandserfahrungen und Berufserfahrung kombinieren und wird dabei noch finanziell unterstützt!

9. Resümee

Es war eine gute Erfahrung, ich habe fachlich einiges dazu gelernt und vor allem Praxiserfahrung sammeln können. Ich bin froh, die Zeit so genutzt zu haben, da momentan (Frühjahr 2021) Corona-bedingt auch an der Uni nicht viel los gewesen wäre. Für mich war es bereits das dritte Praktikum, dass ich im Ausland gemacht habe und kann es wirklich jedem und jeder Studierenden empfehlen.